

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

1. - 7. November 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-189228

ist. Unsern Helden die Ewig' ruhen Gottes
und gebened seyen, Leben wir sie fürchten November.
und gedenken als jetzt, wenn wir sie überleben,
wenn wir zum ewigen Leben Gottes kommen.

Mittwoch. Novemb. 11. Mir war sehr ausge-
 gen. Begabte mir in den andern Ort unser Lager.
 einen großen Hüften brachmaner, die waren
 und von sehr Tugend nachheren brachmaner
 mein nach ihrer Art freudigen Aufzug machten.
 Ihre Hüften waren alle mit Kränzen von weißer
 Blumen gezieret, ein jeder Trug einen ganzen Kranz.
 Im Frühsatz: Als sie gingen, ich sah die
 Tugend paar, die nachfallt nicht, ein weißes
 Leinwand und beisteten, während die übrige
 Menge ging, sie sind mit beisteten Kränzen
 sehr schön der Länge nach die Hand und
 ließ den Grund. Die Tugend alle nach der
 Tugend. Mir gingen sehr in Tugend mit
 ihrer ein Markt und zu kommen, aber sie waren
 so wichtig in ihrem vorteligen Dienst, daß sie
 möglich war ihre Tugend kommen. Ich konnte
 nichts zu mir und nicht nach dieser Auf-
 zug zu bedenken, nach von sehr Tugend
 sehr ein hübscher brachmaner gesehen, und sie
 kommen, daß sehr sehr Tugend in dem Tugend
 mal nachheren. Und ich fand dieselbe
 zu begreifen, Tugend sie sind mit Kränzen von
 weißer Blumen gezieret und Tugend sehr
 sehr